

Saale-Zeitung.

Sechsbundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die 6-gelagerten Anzeigen...

Erachtet täglich, Sonn- und Feiertage ausnah.

Redaktion und Druck-Verlagsgesellschaft...

Bezugspreis... Halle vierteljährlich bei zweimonatlicher...

Herausgeber der Redaktion Nr. 1149...

Nr. 398.

Halle a. S., Sonntag, den 25. August.

1912.

Kaiserbesuch.

Halle, 25. August 1912.

Morgen nachmittag betritt ein Hohenzollernkaiser im...

Wir wissen uns eins mit der national gekleideten...

Ein Kaiserbesuch ist heute, im Zeitalter des Verkehrs...

Auch an unserem Kaiser ist diese Zeit nicht spurlos...

Der Kaiser ist kraft der Verfassung der ruhende Pol...

Wir wissen, was wir an unserem Kaiser, um den uns...

Wie bei jedem Besuch Meersburgs, so betritt der Kaiser...

Wie bei jedem Besuch Meersburgs, so betritt der Kaiser...

Der Kaiser empfängt in der Schweiz. Das Programm für den Empfang des Kaisers in der...

ersehen läßt. Jenes Geistes, das der wahre Graf Töring...

Träume um Träume!

W. G.

Die Unruhen in der russischen Flotte.

Petersburg, 22. August. Die Regierung bewacht dieses...

Man kann natürlich nicht erwarten, daß es den meutenden...

Diese Tatsache verdient besondere Beachtung, weil in der...

Ein Berliner Blatt wußte zu melden: Die kaiserliche Flotte...

Man erzählt, die Matrosenunruhen in Kronstadt hätten...

Deutsches Reich.

Der Kaiserempfang in der Schweiz.

Das Programm für den Empfang des Kaisers in der Schweiz...

Heilung bis zum Kaiserbesuch vollendet sein wird. Inzwischen...

Das Getreideeinfuhrsystem.

schreit uns jetzt, um allem die Krone aufzusetzen, auch noch...

Arbeiterentlassungen auf der Kieler Werft?

Ein Berliner Blatt wußte zu melden: Die kaiserliche Flotte...

Diese Nachricht trifft, wie uns an zuständiger Stelle mitgeteilt...

Aus den Kolonien.

Der Handel Singapurs unter den Einwirkungen der Revolution.

DKG. Der Schiffswert meines ostasiatischen Schutzgebietes...

Allgemein ist zu bemerken, daß der Rückgang in der Einfuhr ziemlich gleichmäßig alle in Tintung geblendeten Waren betrifft, was heißt vor allem Baumwollgewebe, Baumwollwaren, Anilinfarben, Indigo und Jodnatrium, „Sundries“. Nur Japan hat in „Sheetings“ und Baumwollwaren wieder einen gewissen Fortschritt aufzuweisen. Von deutschen Waren kommen wie bisher in erster Linie Indigo, Anilinfarben und Nähnadeln in Betracht. In der Ausfuhr, die im ganzen gestiegen ist, fällt vor allem die starke Steigerung in der Verschiffung von Ziegenfleisch, Rindfleisch und Bohnenlinsen als bemerkenswertes auf. Außerdem sind die alten Tintungen, Anilinfarben, Indigo, Erdnöl und frische Eier ebenfalls mit erhöhten Ziffern vertreten. Die Baumwollverschiffungen sind dagegen etwas geringer gewesen als zur selben Zeit des Vorjahres. Tintung steht im Verhältnis zu seinen Zollnehmern unter den 40 fremden Handelsgegenständen an erster Stelle hinter Seidensamen, Kanton, Swatow, Dairen, Tientsin, Hankow an zweiter Stelle.

Heer und Flotte.

× Kiel, 25. August. Der Panzerkreuzer „Goeben“ kehrt heute abend nach Beendigung seiner Probefahrt aus der Danziger Bucht nach Kiel zurück, um nach kurzer Ausrüstung für die Probefahrt in den Verband der Hochseeflotte einzureiten. Die Ergebnisse der Probefahrt, bei denen das Schiff in mehrfacher Hinsicht fortgeschrittenen Fortschritt aufzuweisen, sind in mehreren Besprechungen veröffentlicht worden, die außerordentlich lobend über die sonstigen Leistungen der in mehrfacher Hinsicht übertraffen. Besonders hervorzuheben ist u. a. der geringe Kohlenverbrauch, der hinter dem Konstruktionsanlassung zurückbleibt, desgleichen die Geschwindigkeitsergebnisse, die trotz der nachträglich eingehaltenen Geschwindigkeit erreicht wurden. Der neue Kreuzer hat damit die vorgeschriebenen Leistungen seiner Vorgänger „von der Tann“ und „Moltke“ übertraffen.

Kleine vermischte Nachrichten.

Dübren, 25. Aug. Bei der Landtagswahl wurde mit allen 233 abgegebenen Stimmen General z. D. v. d. W. Wülffing (konj.) gewählt.

Worms, 25. Aug. Die Bremer Fleischpreise, die erst kürzlich noch Preissteigerungen erlitten, sind jetzt wieder im allgemeinen nach rückwärts gegangen. Die Preise für Schweinefleisch sind um 10 p. h. gesunken.

Wien, 25. Aug. In Nancy wurde ein Lötlings wegen Entziehung zur Wehrpflicht verurteilt, obgleich er im deutschen Heere eine Jahre gedient hat. Das französische Kriegsgericht verurteilte ihn zu einem Monat Gefängnis, da er Franzose sei. Er muß in Frankreich nachgehen.

Hof- und Personalnachrichten.

× Prinz Waldert von Preußen ist in St. Moritz eingetroffen und hat im Neuen Kaimhotel Wohnung genommen. Dort ist auch der Maharadscha von Kaptchala abgesehen.

× Großherzogin Luise von Baden reist unmittelbar nach dem Kaiserbesuch auf Schloss Mainau Anfang September auf fünf Wochen zum Besuch des schwedischen Hofes nach Stockholm.

× In Dresden verstarb Freiherr Wilhelm Heinrich von Dampsta, Kommer- und Hofmarschall a. D. während König Georg V. von Hannover. Der Entschlafene ist der Vater des in Wien lebenden Schiffbauers.

× Colibus. Der Vorsitzende der hiesigen Einkommensteuer-Beratungskommission, hiesiger Regierungsassessor R. Wiedicke ist zum Regierungsrat ernannt worden.

× Der österreichisch-ungarische Botschafter Graf Szécsényi-Matich hat Berlin verlassen. Während seiner Abwesenheit führt der Legationsrat Freiherr v. F. Lotow die Geschäfte der Botschaft.

Ausland.

Die Krise in der Türkei.

Die Stellung Frankreichs zur Anregung des Grafen Berchtold.

In der französischen Presse tritt — so schreibt man der „Königlichen Ztg.“ aus Berlin — mehr und mehr eine merkliche Aenderung gegen den Vorschlag des Grafen Berchtold hervor, und es wird namentlich behauptet, daß (wenn) England als England ihm starkes Mißtrauen entgegenbringt und daß namentlich England ihm feindlich gegenüberstehe. Frankreich würde daher, wie das „Echo de Paris“ sagt, in dieser Frage nichts tun, ehe es sich mit England und England in Einvernehmen geehrt habe. In ähnlichem Sinne schreibt „Le Journal“, daß man sich die indiskrete Frage werde vorzulegen haben, welchen Zweck Oesterreich eigentlich verfolge, wenn es den Grundlag des Status quo zu ändern wolle. Ganz ähnlich läßt sich der „Rechtswissenschaftler“ vernehmen, der außerdem auch von ernsthaften Besorgungen wissen will, die der Vorschlag in Rom hervorgerufen habe. In ähnlicher Weise äußern sich auch andere französische Blätter, die sich damit einer ganz fallischen Unterstellung schuldig machen, als sie von der falschen Annahme ausgehen, daß die Berchtold'sche Anregung auf die Gewährung einer Autonomie hinauslaufe. Das ist tatsächlich nicht im entferntesten der Fall, denn die österreichische Anregung hat die ausgesprochenste Bedeutung, die Balkan-Regierungen darüber aufzuklären, daß die türkischen Angelegenheiten an die Albaner keine Autonomie bedeuten, sondern lediglich die Rückkehr zu einem früheren Regime. Die Rechte, die den Albanern jetzt gegeben werden sollen, haben sie im wesentlichen früher schon besessen, und es handelt sich bei den jetzigen Vorschlägen nur um eine Degradation, d. h. eine individuelle Behandlung der Provinzen. Wo im Gegensatz zu diesem österreichischen Gedankengang Autonomie der Provinzen gefordert wird, ergibt sich aus einem sehr eigentümlichen Reuter-Telegramm, das ebenfalls gegen das österreichische Vorgehen Stimmung zu machen sucht und behauptet, daß schließlich nur zwei Möglichkeiten übrig bleiben werden, daß nämlich Bulgarien der Türkei den Krieg erklärt oder daß man Mazedonien eine Autonomie verleihe. Nicht die österreichische Balkanpolitik, sondern die Kräfte, die hinter derartigen Auslassungen stehen, sind verantwortlich für die Beunruhigung, die durch das Schlagwort Autonomie in der Türkei angerichtet wird. Es fällt auf, daß dieses Treiben gerade in der französischen Presse so lebhaft ist, während die französische Regierung sich offiziell durchaus feindselig zu der Berchtold'schen Anregung stellt. Diese offizielle Stellungnahme entspricht auch durchaus den bestehenden Interessen, die Frankreich in der Türkei hat, während man das von der Haltung der französischen Presse,

die sonst in auswärtigen Fragen der Regierung gern zu folgen pflegt, nicht wohl sagen kann. Man fragt sich also, wessen Geschäfte die Franzosen mit dieser antioffiziellen Kampagne betreiben müssen, die mit ihren eigenen Interessen und der Haltung der eigenen Regierung in Widerspruch steht.

Die diesjährigen großen Manöver in Südtirol.

Wie alljährlich, finden auch heuer wieder im italo-italienischen Grenzgebiet große Manöver statt, die aber diesmal durch die Zusammenziehung fast aller in Tirol garnisonierenden Truppen, vor allem jedoch durch die persönliche Oberleitung und Teilnahme des Thronfolgers Erzherzogs Franz Ferdinand erhöhte Bedeutung gewinnen. An den großen Schlussmanövern, die in der Zeit vom 26. bis 28. August abgehalten werden, nehmen die vier Tiroler Kaiserjäger-Regimenter, die drei in Tirol liegenden Bataillone des 28. Infanterie-Regiments, vier Feldjäger-Bataillone, zwei Landesjäger-Regimenter, ein Feldhaubtzen-Regiment, zwei Gebirgsartillerie-Regimenter, drei Feldgeschütz-Bataillone, zwei Divisionen der reitenden Tiroler Landesjäger, und die Sanitätsabteilung Nr. 10 teil. Der Schauplatz der Manöver ist das südliche Grenzgebiet Tirols zwischen Camp-Jesica, Condino und Storo, das Hauptquartier, in dem auch der Thronfolger Aufenthalt nehmen wird, ist Dobro. Die operierenden Truppen, die vollständig kriegsmäßig ausgerüstet und auch in ihrer numerischen Stärke auf den vollen Kriegszustand gebracht sind, repräsentieren ein ganzes Korps. Mit Rücksicht auf umfassende Absperremaßnahmen wurde die für diese Zeit in Spiazzo geplante Jahreshauptversammlung der „Societa Alpina Tridentina“, des italienisch-tirolischen Alpenvereins von der Verbote verboten. Den großen Schlussmanövern im Beisein des Thronfolgers gehen mehrtägige feierliche Übungen, Brigaden- und Stellungsbildungen voraus, deren Schauplatz gleichfalls ausschließlich Südtirol (Suganertal, Falsarego, Ferialtal, die Söckelzone von Rielgeret, Monte Bondone, das Gardaseegebiet und Cortina d'Ampezzo) ist.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 25. August.

Sonntagsplauderei.

Es regnet. Nicht in biden Tropfen. Unaufhörlich sprüht es auf das Pflaster nieder. Ein Regen, weich und trübe. Wie er auf die Haut geht. Noch tiefer bringt er. Wie ein feuchtkaltes Tuch legt er sich auf die Seele des Menschen. Und alles erlischt in Trübe.

Gitlich sind die Straßen. Von den Schaufenstern riefelt es wie durch einen blinden Beschlag. Und doch haben wenig Menschen den Schirm aufgepasst. „Es regnet ja nicht. Es sprüht doch nur!“

Düster ist das Straßenbild, düster wie in den regenvollen Abendstunden. Jetzt im August. Im Spätsommer.

Und viele, viele sind auf den Beinen. Man wundert sich über die Menschenmenge, die sich durch die Straßen wälzt. Was gibt es denn?

Gartenbauausstellung, draußen in der Merseburgerstraße. Prinzen- und Fürstentum, Automobile mit dem kaiserlichen Wappen. Na also. Loß und ehrwürdiger Jupiter Pluvius, hab' ein Einsehen!

Weiter regnet es. Himmelkreuz und Pergottafel — — — Hopp! Da lag ich. Ein alter Lomatenest brachte mich aus dem Gedächtnis. Direkt vor die Füße einer alten Föterfrau. Auch das noch! „Na, na ma'n' Se doch hin!“

Aha, die Aufforderung, mich wieder zu erheben. Eine Gallener Höterfrau! Butter. Eier. Wäldchen. Käse. Ein ungläubliches Konglomerat von klebrigen Dämpfen. Unertüchlich. Heute ist man doch Lebensfähig. A tempo davon.

Halt. Pferdegetrappel. Ein langer Zug Weiter. Ist's Magdeburger Train? Es scheint so. Große Geschäfte. Und dabei regnet's. Wie aus dem Wasser gegossen glänzen die braunen und schwarzen Pferdeleiber. Der Regen wäscht alles blank. Dieser Regen! — — — Und die Kerle lachen und lachen. Schauen erobert nach rechts und links. Hallo, Minna und Berta und Ida. Krieg im Frieden. Manöverfreiheit und Ritterkreuz. Wir sind bald hier. Am 6. Sept. Wollt ihr einen preußischen Reitermann recht lieb haben? Auf Wiedersehen, wenn wir die Quartiere besichtigen! Und Berta und Ida und Minna schauen mit leuchtenden Augen und roten Wangen den schmutzigen Kriegern nach. Verdorben kann man's ihnen nicht, daß sie den Fremden ihre Aufmerksamkeit schenken. Die Artillerie ist schon längst fort aus Halle, die Infanterie rückt morgen ab. Na, und nehmen's denn die so genau mit der Treue im Manöver?

Wenn nur der vertrackte Regen nicht wäre! Der verdorbt alle Laune, zerstört schließlich auch die Freude an dem lustigen Kriegsspiel.

Und heute ist das große Konzert in der „Saalhofbrauerei“. 600 Musiker und 8000 Stuhlplätze für die Zuhörer. Himmel, helle dich auf! Die Gallener werden's dir ewig danken. Patzsch, fällt ein Tropfen Kirchengras auf meine Zigarre. Die macht jählich und höchst ihr warmes Leben aus.

Mein Herz überzieht der Reif der Wehmüt. 12 Wennige sind hinüber. Agerlich. — — —

Ich stapfe weiter. Steinkraut. Köstliches. Ein Auto. Walheur. Hülli pieff's vorbei. Und zwei Damen stunden. Schmutzbespritzt. „So eine Gemeinheit!“ Entzünden sah es aus. Dieser Jörn. Ja, warum retirieren Sie nicht vor dem Gefährt?

Ein paar Bauern kommen die Mansfeldstraße herunter. Auf dem Wege zur Gartenbauausstellung. Beglorte Blide nach dem Horizont. Die Augen zeigen Unmut. Alles verregnet draußen. So mancher Morgen Weizen und Hafer und Gerste ist noch nicht eingebracht, steht in Mandeln, wird schwarz und fällt aus. So ein S. — — —

Geschimpfe hier wie dort. Es ist wohl keine Menschenseele, die ruhig fliehe bei solch einem Wetter. Nur der Regen tropft monoton weiter und weiter, unaufhörlich. Man möchte heulen, so mißleidlich ist ihm zumute. Und der Regen rieselt und sprüht und könnte den Menschen verdrückt machen mit seinem melancholischen patzsch, patzsch, patzsch — — —

Zur Kaiserparade bei Rossbach.

Für die An- und Abfahrt zur Kaiserparade des IV. Armeekorps bei Rossbach am 27. d. M. gelten folgende Bestimmungen: Die von Norden und Osten kommenden Automobile benutzen die Chaussee Merseburg-Rösschen-Naumburgstraße-Kaiserstraße — durch die Grube Rheinland bis zum Ausgang nach Groß-Ranna — Mittelweg Groß-Ranna — Reichardtswerben (Eingang IX). Zur Entladung der Chaussee Merseburg-Rösschen-Groß-Ranna haben die von Merseburg kommenden Fahrzeuge den Weg Merseburg-Langes Feld, Frankleben, Frankleben-Bäumen, Merseburg-Groß-Ranna zu dem Eingang IX zu benutzen. Die von Westen und Süden kommenden Fuhrwerke und Automobile benutzen die Chaussee Weißenfels-Lüneburg-Klein-Ranna bis zum Wege Reiba-Dental (Eingang VII).

Triebwagenbesucher, die zu Fuß kommen, betreten das Paradefeld durch die Eingänge VII, VIII und IX auf den Straßen von Reiba und Groß-Ranna.

Die Weißenfelser Chaussee ist von Merseburg bis zum Vorwerk Bäumen am Dienstag, den 27. August, von früh 1/2 7 Uhr ab für Fuhrknecht, Radfahrer und Wagen bis nach der Rückkehr Sr. Majestät zum Paradefeld von Merseburg — etwa 12 Uhr mittags — vollständig gesperrt.

Es werden zum Paradeplatz eingelassen: a) Truppenmarschkolonnen durch alle Eingänge; b) geschlossenen amarschierenden Kriegereinheiten, die als solche an Fußmärschen teilnehmen, durch die Eingänge VII und I; c) geschlossenen amarschierenden Kadetten, Schullehrer und Landwehrmänner, die die Parade durch den Eingang VII, VIII, IX; d) Offiziere, Sanitätsbeamte und andere Beamte in Uniform durch alle Eingänge; e) Wagen der Triebwagenbesucher nur durch die Eingänge VII und IX. Ausweis durch Wagen- oder Triebwagenarten, die vom General-Kommando oder der Verkaufsstelle abgeleitet sein müssen; f) Triebwagen und Stiefelwagenbesucher zu Fuß durch die Eingänge VII, VIII und IX; g) mit besonderen Einlasskarten des General-Kommandos versehenen Personen — Sanitätsmannschaften vom Roten Kreuz, Feuerwehreinheiten, Postbeamte usw. — durch die Eingänge VII, VIII und IX; h) Zuschauer und Triebwagenbesucher mit besonderen Wagenarten des General-Kommandos durch die Eingänge I, II, IX; i) Allerhöchste Gütigkeit und Gefolge, sowie Teilnehmer auf Allerhöchsten Befehl durch alle Eingänge.

Stämmliche Eingänge, so heißt es in der amtlichen Mitteilung, mit Ausnahme derjenigen von I und IX, die für die Allerhöchsten Gütigkeit und deren Gefolge offen bleiben, werden 9/4 Uhr geschlossen.

Der Eisenbahnverkehr während des Kaisermanövers.

Das bevorstehende Kaisermanöver, an dem vornehmlich größere Truppenverbände als bisher teilnehmen werden, wird auch an die Stellungsbildung der Eisenbahnen, insbesondere im Bezirk der Eisenbahndirektion Halle, ganz außerordentliche Anforderungen stellen. Wenn auch für die Absicherung der Truppen noch Schluss des Manövers, etwa in der Zeit vom 18. bis 16. September, umfassende Vorbereitungen getroffen worden sind, so ist die Inanspruchnahme der verschiedenen Bahnhöfe und Strecken doch eine so hohe, daß Verzögerungen in der Abwicklung des Güterverkehrs im insbesondere in der Zuführung der für die Verladung von Gütern erforderlichen Beemogene unermesslich sein werden. Die Verkehrtreibenden tun daher gut daran, sich mit dem Verband und dem Aufzug von Gütern nach Möglichkeit hierauf einzurichten.

Soweit es jetzt bekannt, findet der Abtransport der Truppen hauptsächlich am Sonnabend, den 14. September, statt.

Professor Dr. Horst Krahmer.

Dem Privatdozenten in der juristischen Fakultät der Universität Halle-Wittenberg Dr. Horst Krahmer ist das Prädikat Professor beigelegt worden.

Professor Krahmer wurde schon in jungen Jahren zum Stadtrat in unserer Stadt gewählt. Er zeichnete sich in dieser Stellung durch außergewöhnliche Arbeitskraft aus, seine Tätigkeit fand überall, bei den Stadtverordneten wie in der Bürgerhaft, Anerkennung. Nach mehreren Jahren verdienstvollen Wirkens schied er aus der städtischen Verwaltung und übernahm die Praxis des Rechtsanwalts Julius Bannemeyer, die er nach Bezugs des erweiterten Verdienst. Gegenwärtig ist Dr. Krahmer einer unserer am meisten beschäftigten Rechtsanwälte. Seine Rechtsfähigkeit hat er die ganze Zeit über mit Eifer ausübt; sie hat ihm namentlich die Verleihung des Prädikats Professor eingebracht.

Salem Aleikum
Salem Gold
Cigaretten

No. 3 4 5 Luxus- No. 6 8 10
Pkg. 3 4 5 qualit. Pkg. 6 8 10
d. Stk. d. Stk.
Orient-Tabak- u. Cigarettenfabrik Vaiditz, Dresden
Inhaber Hugo Ziegler, Hoflieferant a. M., D. Königsplatz 10

Reisekoffer,

Rohrplattenkoffer
u. Holzbügelkoffer
mit ringsumgehenden Bügeln
aus ringumgehenden Fabrikate,
erprobt, dauerhaft, Fabrikate,
von Mk. 20,00 an

Coupé und Blusenkoffer,

leicht, bequem, dauerhaft,
aus Rindleder, Rohrplatten, Segeltuch,
Vulkan-Fibersplatten und Kunstleder,
von Mk. 3,50 an

Reisetaschen,

unerreicht grosse Auswahl
in allen modernen Formen
aus prima Rindleder, Segeltuch
und Kunstleder
von Mk. 2,00 an

Reisekörbe Rucksäcke Hutschachteln Reisekartons

Grösste Auswahl! Beste und halt- barste Fabrikate!

Enorm
billige Preise!

Hermann Röschel

40 ob. Leipziger Str. 40.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Obst, Gemüse u. a. auf der Gartenbauausstellung.
Garten wir bisher von der Schönheit der Pflanzen ge-
sprochen, die uns die Gartenbauausstellung in bestän-
diger Fülle zeigt, so müssen wir jetzt auf das wunderbare
Obst und Gemüse hinweisen, das uns im linken
Seitenflügel der Haupthalle auf langen, weissgedeckten Tischen
geboten anfaßt. Da sind köstliche Früchlein von Schale
und Kern, von Herrn Hüll-Wiesendorf, Robert Bucher-Heiden
und dem Braunschweigischen Garten in Diemitz. Birnen und Äpfel
für Fischkultur, treffliche Pflanzen, pausbackige
Sorten für Weintrauben haben zum Zugreifen ein-
ladende, Apfeln und Monatsbeeren wetteifern mit ge-
schmackvollsten Zusammenstellungen von Früchten (Osar
Kirsch-Äpfeln), und ein besonderer Vorzug ist es, daß all
diese Herrlichkeiten die appetitliche Aufmerksamkeit haben, die
man sich denken kann.

Nicht weniger imponiert allen Beschauern das Gemüse.
Wer ahnt wohl, daß hier frisches Gemüse jeder Art in prä-
chtigster Größe und Güte zu sehen ist. Freizeitsgärten z. B.
von H. C. Treutmann nach W. Weissenfels, Gärten aus dem
Lande von Rich. Hermann-Schenkberg und R. Richter-Hohen-
schur; Weisheit von W. Lange-Schenkberg; Weisheit
von der Landesgesellschaft Nettelberg; Blumenkohl, Kohlrabi
von R. Rabenstein, Zwiebeln, Bohnen und Stangenbohnen,
Wurzelsüßholz (Rich. Hienrich-Halle). Tomaten fanden Louis
Hermann-Schenkberg, W. Stolze-Eisenbein u. a. Frühkartoffeln
Hellen Weigelt & Co. G. W. Spang, Spargelpflanzen J. Har-
thausen, W. Weisheit u. Weisheit. Daneben fehlen auch Gemüse-
taschen (W. Stolze-Eisenbein), Spelz- und Zierfrüchse
nicht — es ist eine Pracht ohne Ende, die lebendig den einen
Besucher hat, daß man sie nur bewundern, aber nicht mit Hoch-
gefühl versehen darf.

Ausgezeichnete Gartenpläne in farbiger Darstellung,
Parlantenlagen, Hausgärten und Schmuckanlagen, Kolon-
naden, Vorgärten, Blumenanlagen lassen uns Jean
Steger, R. Hohenberg, C. Ehrlich, Schindler & Müller, Her-
mann Reil, Otto Brecht-Halle schauen, während Rich. Weis-
heit einen Dahlgarten beleuchtet, der manchen gefallen wird.
R. Spittler, die Stadthof-Gartenverwaltung von Halle, Otto
Schäfer u. a. zeigen sich durch geschmackvolle Blumenarrange-
mente u. dgl. aus. Unsere Gartenverwaltung glänzt
noch besonders durch ein prächtiges, farbiges Modell des
Gartenbauens. Die allseitig geschickte Aufsicht Tausch &
Grosche und die Leit-Sanditz G. m. b. H. Berlin sorgen
dafür, daß auch die wissenschaftliche Seite des Gartenbauens
in der Haupthalle zu ihrem Rechte kommt.

Die Sonderausstellung Friedrichshafen

ist ebenfalls bestens gelungen und wird demnächst von uns
besonders gewürdigt werden. Dr.

Ueber die Einwirkung der feuchten Witterung

auf die Entwerfung wird im nächsten Heft des Monatsheftes
der Preisberichte des Deutschen Landwirtschaftsvereins
erörtert, daß das Wetter auch in der Verfertigung sehr un-
abhängig war und fast kein Tag ohne Niederschläge verging, so daß
die Entwerfer immer wieder unterdrückt werden mußten.
Besonders für die Schwierigkeiten, mit denen die Landwirtschaft
zu kämpfen hat, ist der Umstand, daß auch jetzt — wenn gleich ver-
einzelt und meist nur auf großen Gütern — noch Reste der
Koggenenernte draussen stehen, die bisher nicht geerntet werden
konnten. Immerhin sind Roggen und Gerste in der
Hauptlage unter Dach, während Weizen erst zum kleineren
Teil eingeharnt ist und zum Hafer noch viel, teilweise sogar
ungehärnt, am Felde war. Der durch die Nässe an der Palm-
trauer angeregte Schaden wird als ziemlich erheblich be-
achtet. Fast überall wird über Auswaschung geklagt, auch soll viel
Getreide in nicht ganz trockenem Zustande eingemietet sein. Ganz
besonders dürfte der Hafer gelitten haben; er ist unansehnlich,
vielleicht schon zu gelb geworden, und da er überaus viel durch
Kornverlust viel verlor. Von den Futterpflanzen haben die
Stüben durch die Feuchtigkeit gelitten und zeigen bei reich-
licher Witterung ein gutes Aussehen, auch das Wurzelgewicht
hat zugenommen; dagegen sind die Fortschritte beim Aufwachsen
infolge kalten Wetters und des Mangels an Sonnenhitze nicht
befriedigend. Ueber die Kartoffeln lauten die Berichte sehr
verschieden; zwar haben sie sich von den Folgen der voran-
gegangenen Trockenheit erholt, vielfach beginnen sie aber jetzt schon
unter der Nässe zu leiden, so daß trockenem Wetter dringend er-
wünscht ist, um dem häufig beobachteten Krankwerden Einhalt
zu tun.

Die Futterpflanzen entwickeln sich weiter sehr günstig; der
junge Acker sieht gut, und der Nachwuchs auf den Weiden ver-
spricht, einen reichlichen Ertrag zu liefern.

Patentanwaltbüro Sack
Sack & Sack
Dr. Ing. h. c. h. Sackmann, LEIPZIG

**Postkarten in verschiedenen Dessins von der Gartenbauaus-
stellung hat die hiesige Firma Ferd. Bimbago nach wohlgelungenen
Photographien in Autotypie von der Firma Adolf Müller her-
gestellt und bereits gestern herausgegeben. Die hübschen origi-
nellen Karten werden zahlreiche Liebhaber finden.**

Keine „Helferrente“. In der Besetzung zu Nr. 188 des hie-
sigen Volksblattes ist bei Besprechung des Streits der Metall-
arbeiter bei der Firma Neuter u. Straube u. a. behauptet worden,
daß die herbeigeholten Arbeiter auf Vorgehung kleiner blauer
Zettel die Bahnverwaltung anstandslos passiert hätten und daß auf
diese Weise die Bahnverwaltung den Streikführergerichten Helfer-
renten geleistet habe. Diese Behauptung ist, wie uns von zu-
sätzlicher Stelle mitgeteilt wird, völlig unzutreffend und den Tatsa-
chen widersprechend. Jeder Arbeitsmittler hat eine für die zur-
rückgelegte Reile gültige Fahrkarte besessen und beim Durch-
gange durch die Sperrung abgegeben. Kleine Zettel sind dabei weder
vorgezeigt noch überhaupt benutzt worden.

Krankentassenverband. Am Mittwoch, den 23. August, abends
6 1/2 Uhr findet in der Thalia-Halle (großer Saal) eine öffentliche
Versammlung der Bezirks-Generalsammlungsvereiner und
Kassenmitglieder sowie der Arbeitgeber aller in den Orts-, Be-
triebs- und Innungsstellenklassen versicherten Personen statt, um
zur künftigen Organisation der Kassen nach den Bestimmungen
der Reichsversicherungsordnung Stellung zu nehmen. Die Tages-
ordnung lautet: 1. Vernehmung der Krankentassen; Referent:
Herr Reichstagsabg. Brendes-Weigebach. 2. Sonstiges. (Siehe
Zusatz.)

Provinzial-Nachrichten.

Schachtunglück.

— **Mücheln, 24. Aug.** Am Freitag frühging die Grubenarbeiter
Thieme aus Oesitz und Krug aus Wenden in der Grube
Pauline durch einen schabhaften Bohlenlag in den Schacht.
Dabei erkrankt Kr. im Keller, während Th. schwere innere Ver-
letzungen erlitt und nach dem Bergamtsstift in Halle gebracht
wurde. Beide Arbeiter sind verheiratet.

Gegen die Lebensmittelvermehrung.

Neustadt b. Burg, 22. August. Die Preis- und Fleischpreise
sind in hiesiger Stadt so hoch, daß der Magistrat sich veranlaßt
sah, mit der Bäckerei wegen Herabsetzung der Brotpreise
in Verbindung zu treten. Bezüglich der Fleischpreise soll auf ähn-
liche Weise verfahren werden. Sollte in der nächsten Zeit eine
Preiserhöhung nicht eintreten, oder sollten die Preise sogar noch
lächerlicher sein, so will der Magistrat zum Bezug von dänischem
Fleisch schreiten.

Zum vierten Male.

Gera, 22. Aug. Der hiesige Gemeinderat, der eine sozial-
demokratische Mehrheit besitzt, wählte heute zum vierten Male
einem sozialdemokratischen Gemeinderatsmitgliedern zu Stadträten.
Die vorhergehenden Wahlen der beiden Sozialdemokraten sind
von der Regierung nicht bestätigt worden. Die Gewählten sind
die Landtagsabgeordneten Rothmann und Fischer.

Ammdorf, 24. Aug. (Die dritte diesjährige
Lehrerkonferenz) unseres Bezirks fand am letzten Donner-
stag hier unter dem Vorsitz des Herrn Pfarrers Walthar statt.
Eine Gefangenschaft hielt Herr Lehrer Baum, das Referat Herr
Lehrer Lebermann über das jetzige Thema: „Was kann die
Schule zur Förderung des Volksgutes tun?“ Nach einer lebhaften
Ausprache beschloßen gemeinsame Gesangsübungen.

Heilsdorf, 24. Aug. (Die Reize u. die Erde.) Seit
Donnerstag abend wird ein effizienter Schluß, der Berg-
mannssohn Paul Koblitz in Burgberg, vermisst. Der Knabe,
der angeblich am Bahndamm gesehen wurde, soll sich über große
Reisepreise einem anderen Knaben gegenüber geäußert haben. Es
ist auch möglich, daß Koblitz vor Strafe den jugendlichen
Ausreißer weggetrieben hat.

Freiburg a. U., 24. Aug. (Die Setzellei von
Kob- & Haerker) schickte am 27. d. Mts. ihre gesamten
Kollektoren und ermöglicht so allen Arbeitern, sich die Kassenkarte
anzusehen. Der volle Lohn wird für diesen Tag trotzdem gezahlt,
ein Beispiel, welches im vaterländischen Interesse hoffentlich viele
Nachahmer findet.

Sport-Nachrichten.

Kennen zu Dieppe, Sonnabend, den 24. August 1912.
I. Prix Principal de la Societe Sportive
d'Encouragement. Dst. 2500 Mtr. 4000 Fr. 1. Adieu
(J. Reiff). 2. Galon Dr (G. Stern). 3. Myliere III (G.
Bartholom.). Tot: Sieg 26, M. 13, 13: 10. Ferner: Milla II,
Centre Tour.

II. Prix des Chemins de Fer de l'Etat. Ferner:
Stellen. Dst. 2200 Mtr. 2400 Fr. 1. Heudey Fox (E. Niel).
2. Marc Antoine II (X.). 3. Modet (Van den Bosch). Tot: Sieg

290, M. 62, 25, 35: 10. Ferner: Marjuria, Signor II, Solliciteuse,
Minerva, Ancelet, Arturberg, Belmont II, Grand Duc IV,
Colofat.

III. Prix de Poissy. Dst. 1000 Mtr. 5000 Fr. 1. Le
Monarque (J. Reiff). 2. Yann (G. Bartholom.). 3. Milie Bar-
dons (Bellhouse). Tot: Sieg 27, M. 15, 29, 42: 10. Ferner:
Saint Didier, Bab, Gagnain, Chernette, Kela, La Rhone.

IV. Prix du Golf. Dst. 1800 Mtr. 7000 Fr. 1. Costa-
nette V (H. Woodland). 2. Paffompierre (Schoep). 3. Costante
(G. Cloud). Tot: Sieg 50, M. 15, 15, 19: 10. Ferner: Forio,
Lait Patron, Drage II, Curieux.

V. Prix des Societes. Hürden-Rennen. Dst. 3500 Mtr.
3000 Fr. 1. Überlabe (Thibault). 2. Cantinier II (W. Heub).
3. Kambert (Peterson). Tot: Sieg 21, M. 16, 18, 38: 10. Ferner:
Magime, Gannon, Reifgunde, Ring Banaps, Gambe
en l'air.

VI. Prix de la Foret d'Arques. Cross-Coun-
try. Herren-Reiten. Dst. 5000 Mtr. 4000 Fr. 1. Mire II
(X.). 2. Pain d'Epice (J. d'Harcourt). 3. Lord Langden (Blond,
de Billeneuve). Tot: Sieg 37, M. 19, 22, 29: 10. Ferner: Cre-
mant, Crano, Barnum.

Luftschiffahrt.

× **Gotha, 24. August.** Das Zeppelin-Luftschiff
„Victoria Luise“, dessen Abflug auf heute früh verschoben
worden war, wird wegen der äußerst ungünstigen Witterungs-
verhältnisse auch heute noch nicht seine Fahrt nach Frankfurt a. M.
antreten können. Auch für morgen sind die Wetterverhältnisse noch
ungünstig und die Abflug zweifelhaft. Das Militär-
schiff „S. II.“, das an dem diesjährigen Kaiserjubiläum teil-
nehmen wird, zu diesem Zweck in unserer Luftschiffhalle stationiert
wird, soll nächste Woche, wahrscheinlich Donnerstag oder Freitag,
in Gotha anreisen. In der letzten Zeit sind mehrere Verleser-
ungen an dem Luftschiff vorgenommen worden, die auf dieser
Fahrt ausprobiert werden sollen. Die Aufschaltbaue er-
läßt sich bis 17. September und darüber hinaus ausdehnen. —
Das Luftschiff Schütte-Lanz, das zurzeit noch in Berlin
ist, will demnächst seine Rückfahrt nach Mannheim antreten und
dabei wiederum, ehe noch „S. II.“ hier eintrifft, einen kurzen
Aufenthalt in unserer Halle nehmen.

Theater und Musik.

Baron Berger +

Die bereits telegraphisch gemeldet, ist gestern früh Baron
von Berger plötzlich verstorben.
Die hiesige lange war es dem verstorbenen, als Rathgeber Schotters
die Wiener Hofburg zu dirigieren. Erst im Jahre 1910 übernahm
er, nachdem er 11 Jahre lang das Deutsche Schauspielhaus in
Hamburg geleitet hatte, die Direktion der Hofburg. Berger
kam von der Literatur zum Theater. Mit begiegender klassischer
Bildung ausgestattet, wurde er zunächst artistischer Sekretär in
der Kanale des Burgtheaters. Seinen Ruf als Theaterleiter er-
warb er sich durch seine Hamburger Direktionsstätigkeit. Unter-
stützt von einem erstarrtem Eifer, worunter Namen wie
Franziska Ellmerreich, Mühl, Montor sich befanden, brachte
er hochbedeutende Inszenierungen der klassischen Dramen heraus
(Faust I und II). Vereinglücktes Aufsehen erregte weithin seine
Einführung des Bronchitis-Fragments „Ariane“.
Berger wurde Wiener Direktionsstätigkeit, an die sich große
Erwartungen geknüpft hatten, stand unter seinem glänzenden Stern.
In kurzen Zwischenräumen verlor die Hofburg nacheinander durch
den Tod Sonnen Thal und Rainz, die Säulen des Reperto-
ars. Ein solcher Erfolg war für diese Bühnenherne nicht zu
hoffen. Andere bedeutende Kräfte schieden durch Abgang aus
(Gregori u. a.).
Der plötzlich Tod Berge's, der in der Mitte seines Wirkens
dahingerafft wurde, erinnert in seiner Tragik an Maßlers
Lebensausgang, der sich an Wien verlor hat. Nlder.

Wahm in Wien? Baron Berger, der Leiter des Wiener Hof-
burgtheaters, ist tot. Wie wir aus bester Quelle hören, ist in
Wien eine starke Bewegung für Otto Brahm, den Direktor
des Berliner Lessing-Theaters, im Gange. Brahm gibt bekannt-
lich das Lessing-Theater 1914 auf; die ihn kennen, glauben aber
zu wissen, daß ein Antrag für den Hofen des Hofburgtheater-
Direktors seine Theatermüdigkeit kennen würde. Brahm würde
sicher einen Antrag für die Wiener Stellung nicht ausführen.
Als Konkurrente sind Ferdinand Gregori in Frage, der
schon vor der Wahl Berge's als Kandidat genannt wurde. Gregori
vor der lange Jahre Hofburgschauspieler war, ist ja jetzt auch
durch seinen etwas plötzlichen Abgang von Mannheim frei ge-
worden. Ob er sich wirklich durch seine Mannheimer Resultate
eine Chancen für Wien bereitet hat, das steht dahin...

Bad Kissingen Hotel Büdel
Altrhorn, Haus, Mod. Komfort. 2 Min. v.
Kurgart. Quell. u. Bädern, Pens. Lift, mod. Vestibule, Zentralh. Prosp.

KLOSS U. FOERSTER-SEKTE: "ROTKAPPPCHEN" "CABINET"

Zu beziehen durch den Weinhandel.

Vertreter: Carl Wicht, Halle (Saale). Fernsprecher 3436.

